

Hinweise zum Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen für die Arbeitsgruppe Technische Bildung

(Hausarbeiten jeglicher Form, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten)

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Grundlegendes.....	3
3. Layout	3
3.1 Allgemein.....	3
3.2 Überschriften und Verzeichnisse.....	4
4. Zitation und Quellennachweise.....	4
5. Plagiate	6
6. Hinweise für die inhaltliche Darstellung	6
7. Besondere Hinweise für die Bachelor- oder Masterarbeit	7
Anhang.....	8
Vorgabe Deckblatt	8

1. Präambel

Die hier zusammengestellten Hinweise sollen beim Anfertigen von Prüfungsleistungen (schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeit, Seminararbeit, Projektbericht, Portfolios, Bachelor- oder Masterarbeiten) berücksichtigt werden. Die hier beschriebene äußere Form soll (Seitenränder, Schriftart, Schriftgröße, Formatierung der Überschriften etc.) eingehalten werden. Rechtliche Relevanz haben die Anforderungen an die wissenschaftliche Sorgfalt einer Ausarbeitung, wenn die Anforderungen an das Belegen von Quellen nicht eingehalten werden: Stichwort: Plagiat (s. S. 3).

Ausnahmen von den genannten Regeln sind mit dem Prüfenden abzusprechen, die Art der Ausnahmen sind in geeigneter Form festzuhalten. Es liegt in der Verantwortung des Studierenden, dies zu tun. Ein Nichteinhalten der genannten Regeln führt zur Verschlechterung der Gesamtnote.

2. Grundlegendes

- Prüfungsleistungen werden in Absprache mit den Dozentinnen oder den Dozenten entweder in gedruckter oder digitaler Form direkt abgegeben. Bachelor- und Masterarbeiten sind nach Vorgabe des Prüfungsamts bei diesem abzugeben.
- Das digitale Format soll immer als PDF-Dokument abgegeben werden.
- Orthographie sowie Syntax und Semantik müssen korrekt sein. Ab einer bestimmten Anzahl von Fehlern pro Seite können Prüfungsleistungen schlechter bewertet werden. Ist ein Text durch mangelnde Orthographie und/oder Syntax und/oder Semantik nicht verständlich, kann er nicht bewertet werden.
- Es gelten die Leitlinien „Guter wissenschaftlicher Praxis“ der Universität Oldenburg (https://uol.de/fileadmin/user_upload/forschung/gute_wiss._praxis_web.pdf)

3. Layout

Das hier vorliegende Dokument hält alle im Text beschriebenen Layout-Vorgaben ein und kann als Beispiel genutzt werden.

3.1 Allgemein

- Seitenränder oben, rechts und links jeweils 2,5 cm, unten 2 cm
- Schriftart: Times New Roman (12 Pkt.) oder Arial (11Pkt.) oder Calibri (11Pkt.)
- Seitenzahlen unten rechts oder Mitte
- Keine Seitenzahl auf dem Deckblatt

- Absatzausrichtung: Blocksatz mit automatischer Silbentrennung
- Im Fließtext 1,5-facher Zeilenabstand, Absatzabstand vor einer Zeile 0 Pkt. Nach einer Zeile 6 Pkt.
- Seitenumbrüche nur nach Deckblatt, nach oder zwischen Verzeichnissen und vor oder zwischen Anhängen (z.B. Inhaltsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis oder Quellenverzeichnis).
- Fußnoten: Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand
- Tabellen und Abbildungen können in den Fließtext eingebunden werden.
- Abbildungen und Tabellen halten den Seitenrand ebenfalls ein.
- Abbildungen und Tabellen haben eine Unterschrift, in der sie gekennzeichnet (Abb. bzw. Tabelle), nummeriert und beschrieben werden. Zudem wird die Quelle angegeben. Wurde nur der Inhalt von einer Quelle übernommen, wird dies mit „eigene Darstellung“ gekennzeichnet. Beispiel: Abb. 2: Verhältnis von A und B (vgl. Mustermann, 2021, S. 15), eigene Darstellung.
- Muster für Deckblatt im Anhang

3.2 Überschriften und Verzeichnisse

- Überschriften 1. Ranges (2.) in fett, Schriftgröße 14 Pkt., Absatzabstand vor 18 Pkt. und nach 12 Pkt., nicht eingerückt.
- Überschriften 2. Ranges (2.2) in fett, Schriftgröße je nach Schriftart wie Fließtext, Absatzabstand (vor und nach) 12 Pkt., nicht eingerückt.
- Überschriften 3. (2.2.2) und höheren Ranges, Schriftgröße je nach Schriftart wie Fließtext, Absatzabstand (vor und nach) 12 Pkt., nicht eingerückt.
- Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis wie Fließtext, Überschrift des Verzeichnisses wie Überschrift 1. Ranges.
- Ein Abbildungs- oder Tabellenverzeichnis wird ab mehr als 3 Abbildungen bzw. Tabellen geführt.
- Ein Quellenverzeichnis und ein Inhaltsverzeichnis werden immer geführt. Ein unvollständiges Literaturverzeichnis führt zur Absenkung der Note. Die Universität bietet eine Reihe von Programmen zur Quellenverwaltung. Die Nutzung wird dringend empfohlen.

4. Zitation und Quellennachweise

- Ein Zitat ist eine wörtliche und unveränderte Wiedergabe und muss daher selbst mit Rechtschreibfehlern übernommen werden. Anmerkungen, Auslassungen, grammatische Anpassungen und Ergänzungen sind in eckige Klammern ([...]) zu setzen.

- Quellen werden hinter dem Zitat im Fließtext (die sog. Harvard-Zitation oder Autor-Jahr-Zitierweise) angeführt. Die Angabe erfolgt in Kurzform im Fließtext: („Nachname Jahr, S. Seitenzahl). Beispiel: (Mustermann 2021, S. 23).
- Vergleiche/Verweise werden wie Zitate angegeben und mit „vgl.“ gekennzeichnet und geben den Inhalt einer Quelle in eigenen Worten wieder. Beispiel: (vgl. Mustermann 2021, S. 15).
- Internetquellen werden wie gedruckte Quellen zitiert unter Angabe der Autorin/des Autors bzw. ohne Verfasser („o.V.“) und des Datums des Aufrufs und sind ebenfalls im Literaturverzeichnis anzugeben. Gute wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich durch einen minimalen Gebrauch von solchen Internetquellen aus, bei denen der Autor nicht zu ermitteln ist oder diese nicht vertrauenswürdig sind.
- Artikel aus Wikipedia werden mit dem Wikipedia-Werkzeug „Artikel zitieren“ zitiert. Beispiel: Seite „Technikdidaktik“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. Juli 2020, 10:05 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Technikdidaktik&ol-did=201681400> (Abgerufen: 7. September 2020, 17:25 UTC).
- Hyperlinks aus Quellenangaben werden entfernt.
- Bei mehr als drei Autor*innen mit „et al.“ abkürzen.
- Erstrecken sich Zitate oder Vergleiche/Verweise in der Quelle über zwei Seiten, wird die Seitenzahl mit „f“ („folgende“) bzw. mit „ff“ bei mehreren Seiten angegeben. Beispiel: (vgl. Mustermann 2021, S. 15f.)
- Bei Zitaten, die länger als drei Zeilen sind, wird das Zitat links eingerückt und mit einfachem Zeilenabstand vom Fließtext abgehoben. Die Schriftgröße wird auf 10 Punkte verkleinert.
- Wird auf einer Seite eine Quelle mehrmals hintereinander zitiert/verglichen, so kann die Quelle mit „ebd.“ abgekürzt werden. Wird die gleiche Quelle auf der nächsten Seite wieder zitiert, muss sie wieder komplett angegeben werden. Beispiel: (vgl. ebd. S. 17).
- Im Quellenverzeichnis werden die Quellen wie folgt angegeben (Schriftart wie Fließtext, Schriftgröße: 10 Pkt., Einzug hängend, Abstand vor: 0 Pkt., Abstand nach 6 Pkt.):
 - o Monografien: Name, Vorname (Jahr): Buchtitel. (evtl. xx Auflage). Verlagsort: Verlag. Bei Instituten oder Organisationen hinter den Namen der Organisation steht (Hrsg.).
 - o Sammelbände: Name, Vorname (Hrsg.) (Jahr): Titel. Verlagsort: Verlag.
 - o Beiträge in Sammelbänden: Name, Vorname (Jahr): Titel. In: Name, Vorname (Hrsg.): Buchtitel. Verlagsort, Verlag, S. x-y)
 - o Zeitschriftenartikel: Name, Vorname (Jahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang, Heftnummer, Seiten.

- Internet-Quellen: Name, Vorname (Jahr): Titel. Internetadresse (Abfrage: 03.11.2017). Bei unbekanntem Autoren die Institutsbezeichnung nennen, z. B. „BMBF (Hrsg.)“

Beispiel:

Friese, Marianne (2017): Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung in Hessen. In: Berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog, 71, H. 167, S. 3 – 6.

5. Plagiate

Ein Plagiat ist das Kopieren von fremdem Text, so dass der Eindruck entstehen kann, dass man diesen Text selbst geschrieben hat. Das kann ein Diebstahl und ein Betrug sein. Ein Diebstahl, weil Text, den man nicht selbst verfasst hat, sondern der von einem anderen Autor oder einer anderen Autorin geschrieben wurde, in den eigenen Text übernommen wurde. Zum Betrug wird dies, weil es für den Leser oder die Leserin so erscheint, als wenn man selbst den Text verfasst hat, weil dieser Text nicht besonders gekennzeichnet ist (siehe oben). Wenn Sie in der Universität eine Hausarbeit, Bachelor- oder Masterarbeit abgeben und es sind Plagiate darin enthalten, kann es ein Verstoß gegen die Prüfungsordnung sein, die rechtlich geahndet wird. Vom Ausmaß des Plagiiens hängt es ab, welche Konsequenzen drohen. Sie reichen von einer Ermahnung durch den Dozenten / Dozentin bis hin zur Aberkennung des erworbenen akademischen Abschlusses, wie es z.B. bei Annette Schavan und Karl-Theodor zu Guttenberg der Fall war.

6. Hinweise für die inhaltliche Darstellung

Jede wissenschaftliche Arbeit soll einer erkennbaren wissenschaftlichen Fragestellung folgen, die in der Einleitung entwickelt wird.

Unter einer wissenschaftlichen Fragestellung versteht man eine Fragestellung, zu deren Beantwortung argumentiert werden muss. Ein Beispiel für eine nicht-wissenschaftliche Fragestellung ist z.B. „Wie viele Autos gibt es in Deutschland?“ (Wer es wissen will: Es sind 65,8 Millionen Fahrzeuge (https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/Fahrzeugbestand/fahrzeugbestand_node.html)). Die Antwort wird nicht in Form einer Argumentation gegeben, sondern als Zahl.

Eine Fragestellung in Bezug auf die Technikgeschichte des Autos in Deutschland könnte z.B. so aussehen: Wie konnte sich der Antrieb mit Verbrennungsmotor gegenüber dem elektrischen Antrieb und dem Antrieb mit Dampfmaschine durchsetzen? Eine entwickelte wissenschaftliche Fragestellung enthält auch eine Hypothese, die in der Beantwortung der Frage geprüft wird: Ist die Benutzung der ersten Automobile für sportliche Zwecke, z.B. Autorennen oder Autoweitfahrten, der Grund dafür, dass sich der Antrieb mit Verbrennungsmotor gegenüber

Elektro- und Dampfmotor durchgesetzt hat? In der Bearbeitung der Fragestellung ergeben sich dann Unterpunkte, die geklärt werden müssen, wie z.B. „Welche Bedeutung hatte die Benutzung des Autos als Sportfahrzeug in der Anfangsgeschichte der Automobilität?“ „Welche Ziele verfolgten die ersten Nutzer von Automobilen mit dem Auto?“, etc. Diese Unterpunkte werden in der Gliederung systematisch dargestellt. Am Ende der Arbeit zieht man ein Resümee, ohne die bereits ausgeführten Punkte zu wiederholen, und stellt dar, inwieweit es mit dem vorgestellten Material möglich ist, die Frage vom Anfang zu beantworten. Man stellt dar, welche Punkte man als besonders überzeugend bewertet und welche eher noch unsicher sind und weiterer Nachforschungen bedürfen.

Die Entwicklung einer klaren Fragestellung ist entscheidend für den Erfolg einer wissenschaftlichen Arbeit. Die Fragestellung sollte in Absprache mit dem Prüfenden so präzise wie möglich gefasst sein.

7. Besondere Hinweise für die Bachelor- oder Masterarbeit

- Eine Bachelorarbeit hat mindestens 30 Seiten Fließtext ohne Deckblatt, Anhänge und Verzeichnisse. Sie ist in der Regel nicht länger als 50 Seiten.
- Eine Masterarbeit hat mindestens 45 Seiten Fließtext ohne Deckblatt, Anhänge und Verzeichnisse. Sie ist in der Regel nicht länger als 70 Seiten.
- Das Thema für eine Abschlussarbeit wird mit dem Prüfer besprochen und in einem Betreuungsdokument (Vorlage auf der Webseite der ATB) von betreuender Person und Studierenden festgehalten. Bei Annahme eines Themas ist dieses Frau Nordbruch per Mail mit Angabe von Titel der Arbeit und betreuender Personen mitzuteilen.
- Ausnahmen von den oben genannten Regeln sind mit dem Prüfenden abzusprechen, die Art der Ausnahmen sind in geeigneter Form festzuhalten. Es liegt in der Verantwortung des Studierenden dies zu tun. Ein nicht Einhalten der genannten Regeln führt zur Verschlechterung der Gesamtnote.

Anhang

Vorgabe Deckblatt

Carl von Ossietzky

Universität Oldenburg

Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang XXX/XXXX

BACHELORARBEIT (bzw. MASTERARBEIT)

Titel

vorgelegt von

XXXXXXX

Matrikelnummer: XXXXXXX

Betreuender Gutachter: XXXXXXX

Zweiter Gutachter: XXXXXXX

Oldenburg, den XX.XX.XXXX